

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 67/68 (1916)
Heft: 20

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wurden die auf den Ueberbau wirkenden horizontalen Längskräfte von den festen Lagern auf dem noch bestehenden alten Widerlager aufgenommen. Nach Fertigstellung des neuen Widerlagers wurde am andern Brückenende in der gleichen Weise verfahren, wobei dann zur Aufnahme dieser Längskräfte das bereits neu erstellte Widerlager diente. Der Bau wurde ohne die geringste Betriebsstörung durchgeführt.

Simplon-Tunnel II. Monatsausweis April 1916.

	Tunnellänge 19 825 m	Südseite	Nordseite	Total
Firststollen:	Monatsleistung m	89	225	314
	Stand am 30. April m	7291	5769	13060
Vollausbruch:	Monatsleistung m	119	164	283
	Stand am 30. April m	7195	5616	12811
Widerlager:	Monatsleistung m	160	90	250
	Stand am 30. April m	7108	5390	12498
Gewölbe:	Monatsleistung m	152	65	217
	Stand am 30. April m	7080	5343	12423
Tunnel vollendet am 30. April m	6950	5343	12293	
In % der Tunnellänge %	35,1	26,9	62,0	
Mittlerer Schichten-Aufwand im Tag:				
Im Tunnel	482	335	817	
Im Freien	237	153	390	
Im Ganzen	719	488	1207	

Auf der *Nordseite* wurde an 27 Tagen gearbeitet, wobei jedoch infolge des harten Gesteins „Berisalgneiss“ der Fortschritt gering ist. Wegen Mangel an Bohrschläuchen, für die es in der Schweiz an Rohgummi fehlt, musste die Bohrarbeit eingeschränkt werden.

Auf der *Südseite*, auf der an 26 Tagen gearbeitet wurde, geht die Arbeiterzahl infolge der militärischen Einberufungen immer noch zurück.

Turbinenanlage mit künstlicher Geschwindigkeitssteigerung. Um auch bei Hochwasser, wenn der Unterwasserspiegel stark ansteigt, die Turbinen trotz des dann zeitweise geringen Gefälles mit der normalen Geschwindigkeit betreiben zu können, ist in einer kleinen Anlage in Detroit, Mich., eine besondere Vorrichtung eingebaut worden, mittels der bei kleiner Druckhöhe die Geschwindigkeit des Wassers künstlich gesteigert wird. Die beiden vertikalachsigen Turbinen der betreffenden Anlage sind nach „Engineering Magazine“ für 85 PS Leistung bei 2,44 m Gefälle und 110 Uml/min gebaut. Ihre Saugrohre sind unter Einschaltung eines Ringschiebers als Ejektoren ausgebildet. Durch Regulierung dieses Schiebers kann nun ein grösserer oder kleinerer Teil des sonst unbenutzt über das Wehr abfliessenden Wassers in den untern Teil des Saugrohrs geleitet werden, wodurch eine erhöhte Saugwirkung und somit eine höhere Wassergeschwindigkeit erzielt wird.

Metallschläuche für die Dampfheizung an Eisenbahnen. werden gegenwärtig als Ersatz für Gummischläuche von einigen deutschen Verwaltungen sowie von den österreichisch-ungarischen Staatsbahnen eingeführt. Die Schläuche, die sich zu den vorhandenen Schlaucharmaturen und Kuppelungsköpfen verwenden lassen, sind aus einem verzinkten Stahlband gewickelt, aussen asphaltiert und innen gegen Rost noch besonders geschützt. Sie sind derart ineinander gefalzt, dass sie nicht aufgerollt werden können und einen Druck von 25 at aushalten. Infolgedessen eignen sie sich auch für Wasser, Gas und Druckluft. Ein 0,55 m langer Schlauch von 30 mm Weite bei 11 mm Wandstärke soll 2,5 kg wiegen und auch wegen seiner glatten Oberfläche sehr handlich sein.

Druckluftbehälter auf Schiffen. Auf den mit Verbrennungsmotoren betriebenen Schiffen kommen Luftbehälter vor, die z. T. mit sehr hohen Ueberdrücken arbeiten. Es bedingen insbesondere die Dieselmotoren, wie solche auf Schiffen des Genfer-, des Zürcher- und Vierwaldstättersees in Verwendung sind, Behälter mit Arbeitsdrücken von 75 bis 80 at. Ueber die Untersuchung solcher Druckluftbehälter auf Schiffen konzessionierter Unternehmungen hat der Bundesrat unterm 24. März 1916 eine Verordnung erlassen, die auf 1. Mai ds. Js. in Kraft getreten ist. (Siehe Schweiz. Gesetzessammlung Band XXXII, Nr. 14, vom 29. März 1916, Seite 117). R. W.

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich. Wie dem Geschäftsbericht des E. K. Z. für 1914/15 zu entnehmen ist, hat z. Z. die elektrische Energie in sämtlichen Gemeinden des Kantons Zürich, mit alleiniger Ausnahme der Gemeinde Wasterkingen, Eingang gefunden.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

AUSZUG aus dem PROTOKOLL der XI. Sitzung des Wintersemesters 1915/16 (Hauptversammlung)

Freitag, den 14. April 1916, im „Bürgerhaus“ Bern.

Vorsitzender: Ing. H. Eggenberger, Präsident. Anwesend: 28 Mitglieder und 1 Gast.

Der Vorsitzende gedenkt des verstorbenen Mitgliedes, Herrn Kantonsingenieur Aebi, zu dessen Ehren die Anwesenden sich erheben.

Hierauf referiert der Vorsitzende kurz über die Konferenz zur Beratung des Vorschlages der Sektion Waadt betreffend Statutenänderung, an welcher die Präsidenten sämtlicher Sektionen des S. I. A. und die Mitglieder des Centralcomité teilnahmen. Es wurde einstimmig beschlossen, von einer Statutenänderung abzusehen und auf Zusehen hin regelmässig diese sogenannten Präsidentenkonferenzen einzuberufen, indem man hofft, auf diese Weise dem Wunsch nach näherer Fühlung zwischen Centralcomité und Sektionen, der aus dem Antrag Waadt sprach, Rechnung tragen zu können.

In die Sektion Bern werden aufgenommen die Herren Dr. L. W. Collet, Direktor der Landeshydrographie, und Ing. Hans Morgenthaler, der früher schon Mitglied der Sektion war.

Es folgen die Wahlgeschäfte. Der *neue Vorstand* wird einstimmig wie folgt gewählt:

Präsident: Wilhelm Keller, Architekt;
Vizepräsident: Dr. Ulr. Bühlmann, Ingenieur;
Aktuar: Hans Hindermann, Architekt;
Protokollführer: Hans Zöllly, Ingenieur;
Kassier: Adolf Bühler, Ingenieur;

Ferner werden ernannt:

Als *Rechnungsrevisoren*: Ing. E. Kästli und Arch. Ch. Perret.
Als *Delegierte*: die Vorstandsmitglieder, sowie die Herren: Arch. Mathys; Ing. Eggenberger; Arch. Rybi; Ing. Kästli; Arch. Hunziker; Arch. Perret; Ing. Schaffer.

Als *Ersatzmänner* die Herren Arch. Frey, Biel; Arch. Greutter; Ing. Stoll und Ing. Frey.

Die *Jahresrechnung* schliesst mit einem Vorschlag von 147 Fr., sie wird auf Antrag der Revisoren genehmigt, der Jahresbeitrag wird auf 7 Fr. festgesetzt.

Nach Erledigung des Geschäftlichen erhält das Wort Herr Architekt Broillet aus Freiburg zu einem Vortrag über:

„Restauration des remparts de Morat et d'Estavayer.“

In fesselndem Vortrage beleuchtete der Referent die historische Entwicklung der beiden freiburgischen Städtchen und ihrer Befestigungen, die früher eine wichtige Rolle spielten, und über deren Restaurierung der Vortragende die Aufsicht führt. Zahlreiche Pläne und Photographien unterstützten die Erläuterungen und fesselten das Interesse der Anwesenden, sodass der Vorschlag, diese historischen Stätten zu besuchen, ungeteilten Beifall fand. Vortrag und Einladung wurden lebhaft verdankt.

Zu Traktandum „Verschiedenes“ stellt Ing. Kästli den Antrag, die Vorschläge für die Vorstandswahlen möchten vor der Hauptversammlung bekannt gegeben werden, oder es sollen solche Vorschläge in einer Vorversammlung besprochen werden. Nach gewalteter Diskussion erklärte sich der neue Vorstand bereit, den Antrag zu prüfen.

Schluss der Sitzung 11 Uhr.

Der Protokollführer: W. F.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht für das Projektenbureau einer schweizer. Gesellschaft *Elektro-Ingenieure* mit längerer Praxis. Kenntnis der französischen und englischen Sprache erwünscht. (2005)

On cherche pour Sofia un *ingénieur*, Suisse romand, pour traduction et rédaction en français de rapports techniques. La connaissance de l'allemand est exigée. (2010)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.